

# Dresdener Nachrichten

**Großer Sportteil**

Gegründet 1856

Dresdener Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. I., Marienstraße 35/32. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamt des Oberverwaltungsamtes Dresden.

Anzeigenpreise: 30 am Bethe Grundstelle 30 Bsp., auswärts 40 Bsp. Wichtig und Notfälle nach Tarif. Familienanzeigen und Stellenangebote nach Abmachung. 20 Bsp. — Nachdruck nur mit Quellenangabe. Dresdener Nachrichten. Verantwortlich: Schriftführer werden nicht aufgeführt.

## Völlig veränderte Haltung Englands

### Beginn der Mächtebesprechung in Genf

Genf, 19. Nov. Die vom Präsidenten Henderson einberufene Mächtebesprechung begann am Sonntagmorgen. An der Besprechung nahmen Simon, Eden, Paul-Boncour, Massigli, Soragna, der amerikanische Gesandte Wilson, Benech und der Direktor der Abrüstungsabteilung, Kamides, teil. Die Sitzung trug den Charakter einer inoffiziellen Beratung des engeren Büros der Konferenz. In den mehrstündigen Beratungen wurde die gesamte hoffnungsvolle Lage der Abrüstungskonferenz durchbesprochen. Von italienischer Seite wurden die ersten Befürchtungen Mussolinis über die Weiterführung der Abrüstungskonferenz in der bisherigen Form zum Ausdruck gebracht.

Die eigenartige Form der Einberufung der Konferenz durch Henderson hat Anlaß zu scharfer Kritik gegeben.

Die Vertreter Englands, Italiens und der Vereinigten Staaten haben Henderson darauf aufmerksam gemacht, daß die Erklärung Simons vom 14. Oktober, die bekanntlich zum Austritt Deutschlands führte, keineswegs im Namen anderer Mächte abgegeben worden sei. Ebenso habe Simon Henderson mitgeteilt, daß die damalige englische Erklärung nur im Namen Englands abgegeben wurde. Der Versuch Hendersons, die Verhandlungen damit auf die damaligen englisch-französischen, für Deutschland unannehmbaren Vereinbarungen festzulegen, ist zunächst fehlgeschlagen, zeigt jedoch die völlig einseitige Haltung des Konferenzpräsidenten. In der Sonntagbesprechung soll von englischer Seite eine neue zum Ausdruck gebracht worden sein, daß der Austritt Deutschlands eine neue Lage geschaffen habe

und die Erklärung Simons vom 14. Oktober daher gegenstandslos geworden sei.

Wie verlautet, besteht die Absicht, das Präsidium der Konferenz noch in dieser Woche einzuberufen, das jedoch lediglich den auf den 4. Dezember einberufenen Hauptabschluss auf eine kurze Frist vertagen soll. Der englische Außenminister beabsichtigt vorläufig, sich noch in diesen Tagen mit dem Staatssekretär Eden nach Rom zu begeben. Man nimmt daher an, daß endgültige Entscheidungen erst während dieser römischen Reise fallen werden.

Davon berichtet, es scheint immer mehr, als ob Sir John Simon von seiner Regierung mit einer ziemlich schwierigen Aufgabe betraut worden sei, nämlich jetzt zum Teil das zurückzunehmen, was die Abrüstungskonferenz auf englischen Antrag vor einigen Wochen angenommen hat. Die englischen Delegierten hätten durchblicken lassen,

daß die englische Regierung nicht mehr dieselbe Einstellung habe wie im September und daß sie wünsche, neue Verhandlungsgrundlagen zu finden,

well die Vorschläge im Oktober nicht die erhofften Ergebnisse gezeigt hätten. Außenminister Paul-Boncour habe Sir John Simon mit großer Höflichkeit und lebhaftem Interesse angehört, aber klar zu verstehen gegeben, daß Frankreich keineswegs wünsche, daß die Genfer Verhandlungen an einen anderen Ort verlegt würden.

Der geradezu katastrophale Stand der Abrüstungsverhandlungen beweist von neuem, daß die wahren Schwierigkeiten einer endgültigen Regelung der Abrüstungsfragen keineswegs, wie bisher immer betont wurde, in der Haltung Deutschlands liegen, sondern daß tatsächlich zwischen den europäischen Großmächten Meinungsverschiedenheiten so grundsätzlicher Charakter bestehen, daß die Aussichten auf die Weiterführung der Abrüstungskonferenz immer mehr zusammenschrumpfen.

### Die Besprechungen des Sonnabends

Genf, 19. Nov. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht über die Besprechungen des Sonnabends folgendes Resümee:

„Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat heute vormittag Besprechungen mit Sir John Simon und Eden gehabt. Er hat nachmittags ebenfalls Paul-Boncour und Massigli empfangen und in Paul-Boncour und Massigli empfangen und in der Folge die italienischen Delegierten di Soragna und der Botschafter. Der Präsident und seine Besucher haben ein ruhendes Stadium der gegenwärtigen Situation vernommen. Der Präsident hat die Absicht, Ansprachen mit den Vertretern derjenigen Mächte abzuhalten, in deren Namen Sir John Simon seine Erklärungen vom 14. Oktober abgegeben hat.“

### Das Hindernis heißt: Paul Boncour

London, 19. November. Die englischen Presseberichte über die jetzigen Genfer Verhandlungen verprechen sich von ihnen wenig Erfolgs. Sie begründen dies in der Hauptsache damit,

daß Paul-Boncour eine völlig unveröhnliche Haltung eingenommen habe, auch wenn sie damit, daß das Kabinett Carran jetzt kürzen und Paul-Boncour nicht mehr auf den Posten des Außenministers zurückkehren werde.

Im übrigen erwartet die Presse, daß Sir John Simon in dieser Woche eine Erklärung abgeben werde, in der er die englische Auffassung über die englische Politik, die seit

dem Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz entstanden seien, berichtigten und Klarheit über die englischen Ziele schaffen will.

### Der deutsche Schritt in Paris

#### Dokumentenfälscher sollen entlarvt werden

Paris, 19. Nov. Die Deutsche Botschaft in Paris hat die französische Regierung um ihre Vermittlung gebeten, damit die angeblichen Dokumente bzw. Faksimile, die der „Petit Parisien“ veröffentlichte, vorgelegt werden. Sie hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß

ebenso wie ein internationales Interesse an der Feststellung von Fälschungen vorliegt, die hinsichtlich gefälschter Dokumente die gleiche Lage gegeben ist und dementsprechend zur Verhinderung der Trübung der Beziehungen der Staaten untereinander ein gemeinsames Interesse an der Aufdeckung derartiger Umtriebe besteht.

Es bleibt nunmehr abzuwarten, ob das Blatt seine angeblichen Dokumente der französischen Regierung vorlegen wird.

### Einspruch in London

London, 19. Nov. Fürst Bis marck von der Deutschen Botschaft in London sprach heute vormittag im Foreign Office vor, um gegen den gestern erschienen Artikel des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda in einer englischen Wochenschrift Einspruch zu erheben.

### Botschafter de Chambrun bei Mussolini

Rom, 19. Nov. Mussolini hat heute vormittag den französischen Botschafter de Chambrun empfangen.

### Litwinow schlägt USA. Nichtangriffspakt vor

Washington, 19. Nov. Wie in Washingtoner politischen Kreisen verlautet, hat Präsident Roosevelt im Austausch gegen Konzessionen der Sowjetregierung dem Abschluß eines amerikanisch-russischen Nichtangriffspaktes zugestimmt. Der Briefwechsel zwischen Roosevelt und Litwinow enthält zwar keine Angaben über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes, doch sind nach Ansicht des amerikanischen Staatsdepartements die Abmachungen über die gegenseitige Verpflichtung, keine Bildung bewaffneter und gegen den Vertragspartner gerichteter Organisationen zu bilden, auf die Armee und die Marine anwendbar und somit gleichbedeutend mit einem Nichtangriffspakt.

Litwinow erklärte, daß ein bewaffneter Konflikt zwischen Amerika und der Sowjetunion zwar unwahrscheinlich sei, daß aber die indirekten Auswirkungen eines amerikanisch-russischen Nichtangriffspaktes zur Erhaltung des Friedens beitragen würden. Diese Bemerkung wird dahin ausgelegt, daß sie sich auf die Lage im Fernen Osten bezieht.

Das Außenministerium der Sowjetunion bekräftigt, daß nach der Rückkehr Litwinows Verhandlungen über den Abschluß eines russisch-amerikanischen Nichtangriffspaktes beginnen werden. Man ist in Moskau der Ansicht, daß diese Verhandlungen nach der Wiederaufnahme der Beziehungen beschleunigt zum Abschluß geführt werden müssen, um die Lage im Fernen Osten zu klären. Die Verhandlungen werden von Litwinow geführt werden.

### Der Führer auf dem Obersalzberg

Berchtesgaden, 19. Nov. Reichskanzler Adolf Hitler begab sich zu kurzem Aufenthalt nach dem Obersalzberg bei Berchtesgaden. In seiner Begleitung befand sich u. a. der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß.

## Der Tag des deutschen Handels in Braunschweig

### Die feierliche Eröffnung im Landestheater

Braunschweig, 19. Nov. In Anwesenheit des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Len, und des Führers des Reichshandels des Deutschen Handels, Dr. v. Meinel, wurde im Braunschweiger Landestheater der „Tag des Deutschen Handels“ feierlich eröffnet.

Als erster ergriff der braunschweigische Ministerpräsident Klages

das Wort und führte nach der Begrüßung der Versammelten aus: Auf dieser Kundgebung solle die Einheit und Geschlossenheit des deutschen Handelsstandes und seine schicksalhafte Verbundenheit mit der Volksgemeinschaft bekräftigt werden. Ständige Geschlossenheit und Einheit zu erringen sei für den Stand des Handels besonders schwer gewesen, weil die Mannigfaltigkeit der Sonderinteressen in diesem Stande immer ungewöhnlich reich war.

Gerade der Liberalismus hätte von seiner wirtschaftlichen Grundausfassung aus niemals zu einer gerechten Würdigung der Handelstätigkeit kommen können. Der Nationalsozialismus habe seinen revolutionären Charakter auch auf diesem Gebiet bewiesen. Er habe dem Menschen seine bisherige Bedeutung für die Wirtschaft wieder zuerkannt; nicht die Ware sei der wirtschaftliche Wert, sondern allein der Mensch selbst. Die Ware sei nur Mittel zur Erhaltung und Steigerung der Menschenkraft.

Der Nationalsozialismus sehe in Herstellung, Verfertigung und Verbrauch drei grundlegende Wirtschaftsaufgaben, die alle drei wirtschaftspolitisch seien.

Damit ist er die erste Weltanschauung, die die praktische Bedeutung des Handels auch theoretisch begründet und damit grundsätzlich bejahen könne. Ohne einem anderen Stande etwas zu nehmen, kann der Nationalsozialismus auch dem Kaufmann sein Recht und seine Ehre geben. Der Handel sei nicht nur eine wirtschaftlich wertvolle und bedeutende, sondern auch eine überaus eigenartige Arbeit, die infolgedessen auch eine besondere innere Einstellung und Veranlagung erfordere. Der Liberalismus habe diese Aufgabe übersehen, wenn er immer wieder versuche, den Handel als selbständige wirtschaftliche Aufgabe zu befeitigen und ihn nebenbei den Herstellern zu übertragen.

Den Angriff, den die Liberalen von der Seite der Herstellung führten, wiederholte der Marxismus von der Seite des Verbrauches.

Er organisierte seine Konsumgenossenschaften, durch die der Handel in die Hände der Verbraucher gebracht werden sollte. Kein Wunder, daß auch dieser Versuch, den Handel aus seiner volkswirtschaftlichen Mittelstellung zu verdrängen, scheitern mußte.

Aus seiner Mittlerstellung zwischen Hersteller und Verbrauch erwachte dem Handel eine ungewöhnliche wirtschaftliche Macht. Diese Macht nicht zur Unterdrückung der anderen Gruppen und damit zum Schaden der Allgemeinheit zu mißbrauchen, erfordere vom Kaufmann ein besonders hohes Verantwortungsgefühl, besonders Charakterfestigkeit. Unbelehrbare werde auch der nationalsozialistische Staat, der seinerseits die Existenz des Kaufmanns schütze,

zu verhindern wissen, wirtschaftliche Machtstellung zum Schaden der Allgemeinheit zu mißbrauchen. Der Reichsstand des deutschen Handels werde wie jeder andere Stand seine Ehre darin sehen, den Führer bei seiner gewaltigen Aufgabe, Deutschlands Ehre und Kraft wieder herzustellen, mit allen Mitteln zu unterstützen.

Darauf sprach der

Oberbürgermeister von Braunschweig, Dr. Heße. Braunschweig sei besonders stolz darauf, daß es gerade ausgerufen sei als Ort für diese bedeutende Tagung. Daß gerade Braunschweig als Tagungsort ausgerufen worden sei, sei nicht Zufall oder Willkür. Es bedeute vielmehr die Anerkennung der großen Tradition, die Braunschweig als alte Hansestadt aufzuweisen habe, verbindliche die Verbundenheit des deutschen Kaufmanns mit bodenkundlichem deutschem Bauernum und deutschem Gewerbetreibenden und bekunde ausfällig das Streben und Wollen des Handels im nationalsozialistischen Geiste. Als letzter Redner sprach der Präsident der Handelskammer Braunschweig,

### Generaldirektor Schubert.

Verklüftet in politische und unpolitische Verbände und Gruppen hätten die Berufsstände — und nicht zuletzt der deutsche Handel — ein getreues Spiegelbild der Uneinigkeit und Zerrissenheit, die das politische Leben der letzten fünfzehn Jahre ausgezeichnete, gegeben. Heute habe sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß alle Teile der Wirtschaft auf Geduld und Verdrerb miteinander verbunden seien. Arbeits- und Rastlosigkeit mit ihren gewaltigen Umwälzungen auf allen Gebieten hätten der deutschen Wirtschaft schwere Wunden geschlagen. Profitlust und Materialismus gewonnen in ständig wachsendem Maße die Oberhand, die idealen Grundlagen des deutschen Wirtschaftslebens wurden zerstört. Aus solchem Erkennen und schmerzhaftem Erleben trat bestimmt an den Beginn des deutschen Freiheitskampfes die

### Mätker zu Tzen und Glauben, zum bodenkundigen Gedanken der Gemeinschaft in Kultur und Arbeit.

Die Verwirklichung des organischen Staats- und Wirtschaftsaufbaues durch den Nationalsozialismus gebe dem einzelnen, wie auch einem ganzen Stande, die Möglichkeit, durch ihre Arbeit die Sicherung eines Daseins zu erringen. Für die Nation aber bedeute organische Staats- und Wirtschaftsaufbau die Verwirklichung der Einheit und die Kräfte des Volkes, die von einer starken Staatsführung eingesetzt werden müssen für das Reich.

In der Geschlossenheit der früheren Gestaltung durch den Reichsstand des deutschen Handels, in dem inneren Zusammengehörigkeitsgefühl und der inneren Verbundenheit mit dem Volksganzen, ruhe das lebendige, heilige Bekenntnis des deutschen Handels, sich für den Wiederaufstieg unseres Volkes einzusetzen. Diesem Wollen den weitesten Widerhall in der Gesamtheit unseres Volkes zu schaffen, diene der Tag des Deutschen Handels.

### Tagung des Groß- und Ueberseehandels

Braunschweig, 19. November. Im Rahmen des Deutschen Handelstages hielt der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels in der Stadthalle in Braunschweig am Sonntagabendnachmittag eine Tagung ab, auf der die Hanse-

Vertical text on the far left edge, likely from an adjacent page or a narrow advertisement. Includes words like 'Annen!', 'Zuber', 'Fibelen', 'KAT', 'nos', 'Vorkauf', 'nos', 'Wieder', 'KAT', 'nos', 'Wieder', 'KAT', 'nos'.